

## Synergie durch Interdisziplinarität

Programm für Ingenieure, Informatiker  
und Naturwissenschaftler

41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Endoskopie  
und Bildgebende Verfahren e.V.

The Westin Grand München Arabellapark  
17. / 18. März 2011

Pressemitteilung



Zum ersten Mal gibt es für Nachwuchswissenschaftler aus der Medizintechnik und Medizininformatik auf dem Kongress der **Deutschen Gesellschaft für Endoskopie und Bildgebende Verfahren e.V. (DGE-BV)** ein speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Programm. Dieses wurde gemeinsam durch den Vorsitzenden des Kongresses, Prof. Dr. Hubertus Feussner, mit der **TUM Graduate School of Information Science in Health (GSISH)** und deren Partner erarbeitet, um jungen Ingenieuren, Informatikern und Naturwissenschaftlern die einmalige Chance zu bieten, Einblicke in die aktuellen Forschungsanforderungen zu gewinnen, sich einen Überblick über die Notwendigkeiten des interdisziplinären technischen Fortschritts in der Medizin zu verschaffen und neue Kontakte zur Industrie und Wissenschaftlern zu knüpfen.

Das Leitmotiv des Kongresses lautet „Synergie durch Interdisziplinarität“ – ein Thema, das für den technologischen Fortschritt in der Medizin unabdingbar ist, wie Prof. Dr. Hubertus Feussner im Grusswort zu dem Kongress erläutert: „Neue Entwicklungen in allen interventionellen Fächern der Medizin machen interdisziplinäre Ansätze immer notwendiger. Dabei sind gegenseitiges Abstimmen und Kooperationen erforderlich.“ Hierbei dient die Deutsche Gesellschaft für Endoskopie und Bildgebende Verfahren e.V. seit über 50 Jahren als Kommunikationsplattform zwischen den klinisch tätigen und forschenden Anwendern, Forschungsinstituten, der Industrie und den verschiedenen Fachgesellschaften mit allen ihren Berufsgruppen. Mit ihrem Konzept, vor allem durch Interdisziplinarität endoskopische Techniken weiterzuentwickeln, ermöglicht sie wissenschaftlichem Nachwuchs aus diversen Fachrichtungen ihre Projekte und Arbeiten im Gesamtkontext zu betrachten. Anwender aus der Klinik und Ansprechpartner aus der Industrie treffen an dieser Stelle zusammen, um den technologischen Fortschritt und Innovationen zu fördern.

Im Rahmen des 41. Kongresses der DGE-BV (17. – 19. März 2011 / The Westin Grand München Arabellapark) findet am 17. und 18. März das auf Nachwuchswissenschaftler abgestimmte und in Zusammenarbeit mit der TUM Graduate School of Information Science in Health (GSISH) entwickelte Programm statt, das neben dem Besuch von Veranstaltungen auch den organisierten Austausch mit der Industrie beinhaltet. Ziel der von Medizinern geführten Industriebegehungen ist es, Nachwuchswissenschaftlern den Kontakt zum Anwender - dem Kliniker - und zur Industrie zu ermöglichen, somit Ideen und Konzepte zu finden und weiter zu entwickeln und sich dementsprechend mit dem eigenen Forschungsprojekt im interdisziplinären Rahmen zu positionieren.

„Dies ist für unsere Doktoranden eine einmalige Chance, die durch ihre interdisziplinären Kenntnisse später in der Wissenschaft oder der Industrie eine Schlüsselstellung einnehmen werden“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Alois Knoll, Direktor der GSISH – eine Graduiertenschule an der Technischen Universität München, die seit ihrer Gründung im Jahr 2008 die Ausbildung von Doktoranden an der Schnittstelle von Medizin und Informatik auf höchstem wissenschaftlichen Niveau verfolgt. Mit ihrem interdisziplinären Konzept begegnet die GSISH damit dem erheblichen Wandel in der Medizin und dem Gesundheitssektor, welcher Kollaboration zwischen Informatik, Medizin und angrenzenden Disziplinen heute unabdingbar macht. Im Rahmen der Graduiertenschule werden Doktoranden in der Bereichen der a) Bioinformatik, b) Informatik für Medizintechnik, c) Medizininformatik und eHealth sowie d) Informatik für das Gesundheitswesen durch Stipendien und Sachmittel unterstützt. Alle GSISH Doktoranden sind in interdisziplinäre Forschungsgruppen eingebettet, an denen immer Mediziner, Ingenieure, Informatiker oder Naturwissenschaftler beteiligt ist. Damit repräsentiert die Graduiertenschule mit ihrer Fächerkonstellation ein integratives Gesamtverständnis „Vom Molekül zur Gesamtpopulation“. Diese Stärke hat auch die Industrie erkannt, die bereits mit der Schule kooperiert. Es wird erwartet, dass die GSISH innerhalb der nächsten vier Jahre 60 und mehr Doktoranden ausbildet, die mit dazu beitragen werden, die Stellung der deutschen Medizininformatik und Medizintechnik zu festigen, die Forschung am Standort weiter zu stärken und einen Beitrag zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Gesundheitswesens zu leisten.

Weitere, allgemeine Informationen zum 41. Kongress der DGE-BV unter [www.dgebv.de](http://www.dgebv.de)

Weitere, allgemeine Informationen zur TUM GSISH unter <http://gsish.tum.edu/>

Technische Universität München | Graduate School of Information Science in Health (GSISH)

Boltzmannstr. 11 | 85748 Garching | Tel. +49 (0)89.289.18142 | Fax +49 (0)89.289.10805 | <http://gsish.tum.edu> | [gsish@tum.de](mailto:gsish@tum.de)